

Jüdische Musik im süddeutschen Raum / *Mapping Jewish Music of Southern Germany*

Herausgegeben von / *Edited by*
Claus Bockmaier & Tina Frühauf

Allitera Verlag

**MUSIKWISSENSCHAFTLICHE SCHRIFTEN
DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER MÜNCHEN**

Herausgegeben von Claus Bockmaier

Band 16

Claus Bockmaier & Tina Frühauf
(Hgg.)

**Jüdische Musik im
süddeutschen Raum**

*Mapping Jewish Music
of Southern Germany*

Allitera Verlag

Dieser Band wurde finanziert vom Musikwissenschaftlichen Institut der Hochschule für Musik und Theater München, von der Gesellschaft Freunde der Hochschule für Musik und Theater München e. V. und von der Kohldorfer Stiftung München

Mai 2021

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH

© 2021 Buch&media GmbH, München

Redaktion: Dr. Claus Bockmaier und Dr. Tina Frühauf,
unter Mitarbeit von Markus Göppel und Tobias Reil

Herstellung: Johanna Conrad

Gesetzt aus der Minion Pro und der Meta Medium

Umschlaggestaltung: Johanna Conrad unter Verwendung einer Fotografie der Alten Münchner
Hauptsynagoge aus dem Jahr 1892 © Stadtarchiv München, Sign. DE-1992-FS-AB-STB-210-01

ISBN Print 978-3-96233-273-0

ISBN PDF 978-3-96233-275-4

ISBN epub 978-3-96233-274-7

Printed in Europe

Allitera Verlag

Merianstraße 24 · 80637 München

Fon 089 13929046 · Fax 089 13929065

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de

Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Inhalt

| | |
|---|-----|
| <i>Vorwort</i> | 7 |
| Claus Bockmaier | |
| <i>Preface (Translation)</i> | 11 |
| Tina Frühauf | |
| <i>Resonating Places, Mapping Jewish Spaces – Jews, Music, and Southern Germany</i> | 15 |
| Tina Frühauf | |
| <i>Eine ›abgeschlossene Sache‹? Zu einer Topografie jüdischen Musiklebens im NS-Staat am Beispiel Münchens</i> | 33 |
| Tobias Reichard | |
| <i>Jakob Schönberg and Jewish Art Music in Southern Germany</i> | 61 |
| Jascha Nemtsov | |
| <i>A Confrontation with Identity: The German-Jewish Composer Richard Fuchs</i> | 79 |
| Michael Haas | |
| <i>Bamberg 1910 und 1920/ 21: Eine jüdische Gemeinde im Licht der lokalen Tageszeitung Bamberger Tagblatt</i> | 93 |
| Dorothea Hofmann | |
| <i>Binswangen in Bayerisch-Schwaben: Musikalische Praktiken in einer Landgemeinde 1830–1938</i> | 125 |
| Felicitas Winter | |
| <i>Mayer Levi (1814–1874): Ein Esslinger Chasan (Kantor) und sein Kompendium von Synagogengesängen für Kantoren</i> | 131 |
| Geoffrey Goldberg | |

| | |
|--|-----|
| <i>Beiträge süddeutscher und österreichischer jüdischer Gefangener zum musikalischen Leben in einem faschistischen Internierungslager</i> | 173 |
| Silvia del Zoppo | |
| <i>Friendship and Exile: The Correspondence between Paul Frankenger/ Ben-Haim and Otto Crusius, Friedrich Crusius, and Otto Eduard Crusius</i> . . . | 189 |
| Malcolm Miller | |
| <i>Bibliografie</i> | 247 |
| <i>Register</i> | 265 |

Vorwort

Claus Bockmaier

Dieses Buch erscheint treffend zum Fest- und Themenjahr »321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«. Der Band will einen Beitrag seitens der Musik dazu leisten. Sein Ausgangspunkt ist indes die wissenschaftliche Konferenz zum Thema »Jüdische Musik im süddeutschen Raum – Geschichte, Exil, Fortleben«, die am 11.–12. Juli 2019 an der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) stattfand. Dabei hat das Hauptgebäude in der Arcisstraße 12 als Tagungsort seine eigene Bedeutung: Hier, im einstigen NS-»Führerbau« – wo am 29.–30. September 1938 das »Münchener Abkommen« zur Zwangseingliederung des tschechoslowakischen Sudetenlands in das Deutsche Reich getroffen worden war –, erfolgte nun ein besonderer Akt der Erinnerungskultur: Die Musik der unter dem Nationalsozialismus verfolgten deutschen Juden hat bewusst an dieser Stätte eine lebendige Erforschung und Würdigung erfahren, sodass man hier im größeren thematischen Sinn dieses Bandes auch von einem *mapping point*, einem Kartierungspunkt sprechen kann. Eine solche lokale Bezugsgröße zeigt im Übrigen auch das Coverbild: die Alte Münchner Hauptsynagoge¹ – eingeweiht 1887, abgerissen im Juni 1938, also schon vor den Novemberpogromen.

Bei der Tagung 2019 haben sich in acht Symposiumssitzungen mit insgesamt 16 Vorträgen Musikhistoriker, Musikethnologen und Judaisten aus Europa, den USA und Israel mit dem vielschichtigen Phänomen »Jüdische Musik« auseinandergesetzt, das in der Historiografie und der jüngeren Diskussion in durchaus wechselnden, Vorstellungshorizonte immer wieder erweiternden Definitionen gefasst worden ist. In der Konferenz ging es um Prozesse und Profile der Musik und deren Bedingungen in jüdischen Kontexten, um Komposition, Interpretation und Rezeption dieser Musik, um das Agieren und Gestalten jüdischer wie auch nicht-jüdischer Musiker in den betreffenden Zusammenhängen. Das Bezugsfeld der Betrachtungen bildete der süddeutsche Raum – von außen gesehen mit den Ländern Bayern und Baden-Württemberg, dem südlichen Rheinland-Pfalz sowie Hessen südlich des Mains – als geografisch, politisch und kulturell zu umreißende, jedoch nicht strikt definierte Größe. Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Prof. Dr. Tina Frühauf von der Columbia University New York, die im Sommersemester 2019 eine DAAD-Gastprofessur an dieser Hochschule inne-

¹ Stadtarchiv München: Sign. DE-1992-FS-AB-STB-210-01.

hatte, sowie von meiner Person seitens des Musikwissenschaftlichen Instituts als organisatorischem Träger.

Ganz im Sinn der Leitlinie unseres Instituts, kommunikative Verbindungen zwischen den Ebenen der Praxis und der Theorie herzustellen, waren in die Konferenz drei Musikprogramme sowie ein Konzertabend im Großen Saal integriert: Die Aufführungsbeiträge – insbesondere mit Studierenden der Hochschule und Gastsängern unter der Leitung von Hans-Christian Hauser wie auch des Synagogal Ensembles Berlin, geleitet von Regina Yantian und mit Jürgen Geiger an der Orgel – bezogen sich mehrfach auf die wissenschaftlichen Forschungspräsentationen. Beispielsweise spielte Prof. Dr. Jascha Nemtsov im Konzert die *Chassidische Suite* (1937) von Jakob Schönberg selbst am Klavier, über die er am folgenden Tag unter anderem referierte. Die ganze Veranstaltung ließ sich somit als umfassendes ›Gesprächskonzert‹ auffassen, das nicht nur für Experten zugänglich war, sondern auch für ein breites Publikum – das an beiden Konferenztagen zahlreich ins Haus kam.² Unter den Zuhörern befanden sich Persönlichkeiten aus ganz Deutschland, darunter Vertreter jüdischer Gemeinden und Organisationen wie auch der Münchner Stadtverwaltung.

Dass die Konferenz überhaupt stattfinden und in dieser Form durchgeführt werden konnte, dafür ist zunächst dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zu danken, der das Gastsemester von Prof. Dr. Frühauf durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ermöglichte, sowie dem Kollegen am Hause Prof. Markus Bellheim, der den entsprechenden Antrag erfolgreich gestellt hatte. Ferner gilt unser Dank dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München für einen beträchtlichen Zuschuss zur Finanzierung.

Die Idee dieser Tagung war außerdem mit der geplanten Gründung des Ben-Haim-Forschungszentrums verbunden – als gemeinsame Initiative der HMTM und der Stadt München –, die in der Zwischenzeit mit Besetzung der betreffenden wissenschaftlichen Stelle durch Dr. Tobias Reichard vollzogen werden konnte: Das Zentrum hat am 1. März 2020 seinen Dienst aufgenommen. Der Namensgeber Paul Ben-Haim, der 1897 in München als Paul Frankenburger geborene und 1933 aufgrund massiver antisemitischer Anfeindung nach Palästina emigrierte Dirigent, Komponist und frühere Student der Hochschule, steht mit seiner Biografie gleichsam stellvertretend für viele andere vom Nationalsozialismus vertriebene muskschaffende jüdische Personen. Die Forschungseinrichtung hat das Ziel, die Geschichte und die Musik verfolgter Komponistinnen und Komponisten sowie die jüdische Musikkultur in ihrer ganzen Vielfalt vor, während und nach der NS-Zeit, mit Schwerpunkt auf dem süddeutschen Raum, wissenschaftlich zu erschlie-

² Das gesamte Konferenzprogramm des 11.–12. Juli 2019 ist im Repositorium der HMTM-Bibliothek einsehbar (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:m29-000007390>).

ßen und zu dokumentieren. Von daher lag es nahe, auch an Tobias Reichard noch die Bitte um einen eigenen Beitrag zu diesem Schriftenband zu richten, die er dankenswerterweise gerade mit dem Fokus auf München, nämlich einer ›topografischen‹ Darstellung jüdischen Musiklebens während der NS-Diktatur eben in unserer Stadt, erfüllt hat.³

Die anderen hier vorgelegten Beiträge sind schriftliche Ausarbeitungen der Tagungsreferate von 2019. Der Aufsatz über den Kantor Mayer Levi von Geoffrey Goldberg (New York/Jerusalem), auf den sich sein Konferenzvortrag wesentlich bezog, ist allerdings ein Wiederabdruck aus den *Esslinger Studien* von 2010, herausgegeben vom Stadtarchiv Esslingen am Neckar.⁴ Wir danken dem Autor und überdies dem Schriftleiter der *Esslinger Studien*, Dr. Joachim J. Halbekann, vielmals für die Erlaubnis, den Beitrag in diese Publikation mit aufnehmen zu dürfen, wie auch Jürgen Weis vom Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern, für die Übersendung der dazugehörigen Abbildungsdateien. Der Aufsatz wurde formal – sowie in wenigen Einzelheiten auch sprachlich – redigiert und in den Schreibweisen, Belegformen, Transliterationen usw. an die Regeln der Schriftenreihe angepasst; Fehler wurden stillschweigend korrigiert. Die englischsprachigen Beiträge dieses Bandes sind jeweils gemäß dem Chicago Manual of Style (17. Auflage) eingerichtet, die deutschsprachigen folgen wiederum den üblichen Prinzipien der Reihe. In den Fußnoten des Haupttextes wird ab der zweiten Nennung einer Quelle immer der Kurzbeleg verwendet. Bei den nicht wenigen Belegen von Internetseiten liegt das jeweils letzte Abrufdatum im Redaktionszeitraum des Bandes 2020. Die Bibliografie am Ende erfasst alle literarischen Quellen, primäre wie sekundäre, in alphabetischer Folge nach Autoren bzw. Herausgebern, hier durchgehend in der ›deutschen‹ Form; zudem sind in jeweils eigenen Rubriken die für die Beiträge maßgebenden Archive, historischen Zeitungen und Notendrucke verzeichnet. Das Register enthält außer dem Personenteil auch einen Index der im Band genannten Orte.

Als Herausgeber bedanken Tina Frühauf und ich uns zuallererst bei den Referentinnen und Referenten der Münchner Konferenz, die das fachliche Gespräch angestoßen und bereichert haben, und besonders denjenigen, die im Nachgang ihre Beiträge in schriftliche Form gebracht und damit nun diese Buchpublikation möglich gemacht haben: Silvia del Zoppo (Mailand), Michael Haas (Wien), Dorothea Hofmann (München), Jascha Nemtsov (Weimar), Malcolm Miller (London)

³ Näheres zum Ben-Haim-Forschungszentrum und zur Person von Tobias Reichard ist auf der Internetseite des Musikwissenschaftlichen Instituts zu finden (<https://mw.musikhochschule-muenchen.de/index.php/ben-haim-forschungszentrum>).

⁴ Geoffrey Goldberg, *Mayer Levi (1813–1874): Ein Esslinger Chasan (Kantor) und sein Kompendium von Synagogengesängen für Kantoren*, in: *Esslinger Studien* 47 (2009/10), S. 111–148.

und Felicitas Winter (Augsburg). Unser besonderer Dank geht des Weiteren an die Doktoranden Markus Göppel und Tobias Reil der HMTM, die als Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut mit hohem Engagement die aufwendige Arbeit der Vorredaktion und Formatierung der Texte sowie die Erstellung der komplexen Bibliografie und der Register bewältigt haben. Pryor Dodge (New York) sei herzlich Dank für die optimale Nachbearbeitung der Bilddateien gesagt. Und nicht zuletzt danken wir der Lektorin Dietlind Pedarnig und dem Verlagsleiter Alexander Strathern von Allitera für die wiederum segensreiche Zusammenarbeit bei der editorischen Betreuung des Bandes, für die Layout-Anfertigung und Drucklegung.

Nachdem Band 6 dieser Schriftenreihe, *Facetten I* (2014, herausgegeben von Joachim Brügge), mit einigen Beiträgen zum Liederkomponisten Max Kowalski und Band 15 (2020, herausgegeben von Birger Petersen) zum 125. Geburtstag des Komponisten und Münchner Musikhochschullehrers Wolfgang Jacobi bereits das Feld der ›Jüdischen Musik‹ berührt haben, macht also Band 16 dieses Themenfeld nunmehr explizit. Mit Blick sodann auf das Ben-Haim-Forschungszentrum – und zumal auch seit dem Sommersemester 2020 Prof. Dr. Friedrich Geiger mit seinem besonderen Forschungsschwerpunkt der Musik in Diktaturen und im Exil an unserem Institut wirkt – steht zu erwarten, dass an der Münchner Musikhochschule weitere Publikationen auf diesem Gebiet folgen werden.

*Im November 2020,
Claus Bockmaier*

Preface

This collection of essays joins this year's anniversary celebration of *321–2021: 1700 Years of Jewish Life in Germany* and seeks to contribute to it by focusing on the musical practices of the Jews in southern Germany. As such, it is rooted in the scholarly conference *Jewish Music in Southern Germany – History, Exile, Continuance*, which took place on July 11–12, 2019, at the Hochschule für Musik und Theater München (HMTM), Arcisstraße 12. As a conference venue, this building exudes historic significance. Formerly home to the Nazi *Führerbau*, it was the site where the so-called Munich Agreement was signed on September 29–30, 1938, giving way to the forced cession of Czechoslovakia's Sudeten German territory to the German Reich. As such, the conference constituted a unique act of commemorative culture, in that the music of the German Jews, persecuted under National Socialism, was purposefully explored and appreciated at exactly this site and in counterpoint to it. Thus one may conceive of this conference as a *mapping point*, following the overarching theme of this book. Incidentally, the cover image also shows a local reference, the Old Main Synagogue in Munich—inaugurated in 1887, demolished in June 1938, just months before the November pogroms.¹

In the 2019 symposium's eight sessions, sixteen historical musicologists, ethnomusicologists, and Jewish studies scholars from Europe, the United States, and Israel approached the complex phenomenon of »Jewish music,« which in historiography and more recent discussions has been defined in a variety of ways, thus constantly broadening conceptual horizons. The papers focused on processes and profiles of this music and its conditions in Jewish cultural contexts; on the composition, interpretation, and reception of the music; and on the activities and creations of Jewish and non-Jewish musicians in the respective contexts. An area of reference for these approaches was southern Germany, which encompasses the states of Bavaria and Baden-Württemberg, the southern Rhineland-Palatinate, and Hesse south of the Main, though as a geographical, political, and cultural entity it can hardly be firmly defined. The conference was chaired by Dr. Tina Frühauf, Adjunct Associate Professor at Columbia University in New York, who held a DAAD Visiting Professorship at the HMTM in the summer semester of 2019, and by myself as the chair of the Institute of Musicology, its organizing sponsor.

In keeping with the institute's guidelines of establishing communicative connections between theory and practice, the conference integrated three short music pro-

¹ Stadtarchiv München: Sign. DE-1992-FS-AB-STB-210-01.

grams and a concert in Arcisstraße's Großer Saal: The performances, notably with students of the Hochschule and guests under the direction of Hans-Christian Hauser as well as the Synagoga Ensemble Berlin under the baton of Regina Yantian, and with Jürgen Geiger from the HMTM at the organ, largely corresponded with or complemented the research papers presented at the conference. During the concert, for example, Prof. Dr. Jascha Nemtsov performed Jakob Schönberg's *Chassidische Suite* for piano (1937), followed by a lecture on the piece the subsequent day, among other topics. The entire event, therefore, might be seen as an elaborate lecture-recital, not only accessible to scholars but also to the broad and diverse audience who attended both days of the conference and in large numbers.² Personalities from all parts of Germany were in attendance, including representatives of Jewish communities and organizations as well as the Munich city administration.

That the conference could take place and be conducted in such format is due, first of all, to the German Academic Exchange Service (DAAD), which made Prof. Dr. Frühauf's guest semester possible with funds from the Federal Ministry of Education and Research, and to our colleague at the HMTM, Prof. Markus Bellheim, who had successfully submitted the corresponding application. We would also like to thank the Culture Department of the City of Munich for a substantial grant that helped underwrite the conference. The event's concept also tied into the anticipated foundation of the Ben-Haim Research Center. This joint initiative of the HMTM and the City of Munich has been realized with the appointment of Dr. Tobias Reichard as research fellow on March 1, 2020. The center's namesake, Paul Ben-Haim, was born in Munich in 1897 as Paul Frankenburger; the conductor, composer, and former student of the HMTM emigrated to Palestine in 1933 in light of rising anti-Semitism. With his trajectory, Ben-Haim represents many musicians, born Jewish, who were driven out of Germany by the National Socialists. The center's goal is to research and document the history and music of persecuted composers and Jewish musical culture in all its diversity before, during, and after the Nazi era, with a focus on southern Germany. Therefore it seemed only natural to extend an invitation to Tobias Reichard to contribute to this volume, which he followed with a chapter on the topographical representation of Jewish musical life during the Nazi dictatorship with focus on Munich.³

The other contributions are written elaborations of the 2019 conference papers, save for the previously published essay on Cantor Mayer Levi by Geoffrey Gold-

² For the complete program of the conference of July 11–12, 2019, see the repository of the HMTM's library (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:m29-0000007390>).

³ For further information about the Ben-Haim Research Center and Tobias Reichard's projects, see the website of the HMTM's Musicological Institute (<https://mw.musikhochschule-muenchen.de/index.php/ben-haim-forschungszentrum>).

berg (New York/Jerusalem).⁴ We are very grateful to the author and editor of the *Esslinger Studien*, Dr. Joachim J. Halbekann, for permission to include the 2010 article in this publication, as well as to Jürgen Weis of the Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern, for sending us the corresponding image files. The essay has been formally edited and adapted in line with the rules of the publication series in terms of spelling, citation, transliteration, etc. Errors were tacitly corrected. The English-language contributions in this volume follow the *Chicago Manual of Style* (17th ed.), the German-language chapters, in turn, follow the guiding principles of the series. The bibliography lists all literary sources in alphabetical order by author or editor, following German style conventions. Footnotes use a short reference from the second mention of a source onwards. In the case of citations of websites, the access date is late 2020, when this volume was edited. The bibliography lists all literary sources, primary and secondary, in alphabetical order by author or editor, uniformly following German styling; archives, historical newspapers, and printed music relevant to the contributions are listed in separate sections. In addition to the name index, the volume also offers an index of all places mentioned in the volume.

As editors of this volume, Tina Frühauf and I would like to thank all speakers who inspired and enriched discussions at the Munich conference, and especially those who subsequently offered their contributions in writing, thus making this publication possible: Silvia del Zoppo (Milan), Michael Haas (Vienna), Dorothea Hofmann (Munich), Jascha Nemtsov (Weimar), Malcolm Miller (London), and Felicitas Winter (Augsburg). Our special thanks go to the doctoral students Markus Göppel and Tobias Reil of the HMTM, who, as staff members of the Musicological Institute, have assumed the time-consuming work of pre-editing and formatting the texts as well as creating the comprehensive bibliography and indices with great commitment and diligence. We would also like to extend our gratitude to Pryor Dodge (New York) for photo-editing the image files. And last but not least, we would like to thank editor Dietlind Pedarnig and publishing director Alexander Strathern of Allitera for another fruitful collaboration with much appreciated guidance of the volume, as well as for the layout and printing.

After volume 6 of this series, *Facetten I* (2014, edited by Joachim Brügge), with several contributions on the lied composer Max Kowalski, and volume 15 (2020, edited by Birger Petersen), dedicated to the composer and pedagogue Wolfgang Jacobi of Munich on the occasion of the 125th anniversary of his birth—both of which tangentially touch on the field of Jewish music studies—volume 16 now

⁴ See Geoffrey Goldberg, »Mayer Levi (1813–1874): Ein Esslinger Chasan (Kantor) und sein Kompendium von Synagogengesängen für Kantoren,« *Esslinger Studien* 47 (2009/10): 111–148.

explicitly addresses this subject area. In view of the Ben-Haim Research Center and especially since Prof. Dr. Friedrich Geiger has been working at our institute since the summer semester of 2020, bringing with him his research focus on music in dictatorships and exile, it is our hope that further publications on this subject area will emerge from the HMTM.

*November 2020,
Claus Bockmaier*

*Translation:
Tina Frühauf*